

1. August-Feuer:

Todesfalle für Wildtiere

Grosse, leuchtende Feuer, an denen sich zahlreiche Menschen erfreuen, haben auch eine dunkle Seite: Jährlich verbrennen zehntausende Kleinlebewesen wie Igel, Mäuse, Spitzmäuse, Blindschleichen, Schlangen, Molche, Salamander, Kröten, aber auch Insekten, Spinnen oder Schnecken in den aufgeschichteten Holzhaufen. Der trockene Haufen bildet für manches Wildtier einen vermeintlich sicheren Unterschlupf oder idealen Eiablageplatz. So beispielsweise für Barrenringelnattern, die in dieser Zeit geeignete Orte für ihr Gelege suchen. Die Eiablage in den aufgeschichteten Haufen bedeutet für die Elterntiere und deren Nachwuchs den sicheren Tod. Oder auch für Igel, die gerne Holzhaufen als Verstecke wählen, werden diese zur tödlichen Gefahr.



ADOBE

Am Abend des National-Feiertages blockiert die plötzliche Ansammlung von Menschen rund um das Feuer jeden Fluchtweg der Tiere. Gleichzeitig werden viele Tiere von der plötzlichen Hitzeentwicklung in ihrem Versteck überrascht. Der Holzhaufen wird für sie zum flammenden Inferno, dem sie nicht entinnen können. Mit etwas Umsicht und richtiger Vorbereitung kann der qualvolle Verbrennungstod vermieden werden. Es gibt grundsätzlich zwei Möglichkeiten, die Tiere vor dem unnötigen und grausamen Tod zu schützen:

Kleinere Feuer

Das gesammelte Holz erst am Tage des Abbrennens, also am 1. August auf- oder zumindest umschichten. Denn sobald eine Nacht dazwischenliegt, können sich nachtaktive Tiere darin verkriechen. Sie lassen sich anschliessend weder durch Lärm noch durch Stochern verscheuchen.

Grössere Feuer

Grosse Holzhaufen werden oft über mehrere Wochen im Voraus aufgeschichtet und können nicht einfach umgeschichtet werden. Um den Holzhaufen herum wird deshalb ein Schutzzaun errichtet. Dieser soll verhindern, dass sich Tiere im Haufen verstecken. Ein solcher Schutzzaun ist schnell aufgestellt und wird erst kurz vor dem Abbrennen (1–2 Stunden vorher) entfernt. Diese Methode eignet sich auch bestens für sehr grosse Feuer.



Ein gutes Beispiel aus der Gemeinde Zollikofen, BE. Ein Amphibienschutzzaun, der kurz vor dem Abbrennen entfernt wird.



Amphibienschutzzaun, schnell aufgestellt und robust.

Schutzzaun um Holzhaufen

Folgende Punkte sind zu beachten:

- Der Schutzzaun muss 30–40 cm hoch und glatt sein.
- Plastikzaun im Selbstbau: Einschlagen von Holzpfosten (Dachlatten), 30–40 cm hoch in regelmässigen Abständen um den Holzhaufen. Die Pfosten leicht nach aussen neigen, damit der Zaun schräg steht (für die Tiere schwieriger zu überwinden). Eine ca. 50 cm breite Plastikbahn wird mit einer flachen Leiste auf den Pfosten befestigt (Bostich, Agraffen oder Nägel). Plastik nicht direkt auf die Pfosten nageln, da er sonst leicht einreisst. Der Plastik ca. 5–10 cm tief im Boden eingraben, damit die Tiere nicht unten durch schlüpfen können. Dies geht am einfachsten mit einer Stechschaufel: Einstecken, kurz hin und her bewegen und Zaunmaterial in die Spalte drücken. Abgebaut ist der Zaun schnell und kann aufgerollt für das nächste Jahr gelagert werden.
- Amphibienschutzzaun: Diese Zäune werden jeweils im Frühling entlang von Strassen aufgestellt. Sie eignen sich bestens auch für diesen Zweck! Sie sind schnell aufgestellt und robust. Eventuell lagert in Ihrer oder in der Nachbar-Gemeinde ein solcher Zaun oder er ist bei einer lokalen Tier- oder Naturschutzorganisation erhältlich
- Schutzzaun kurz vor dem Abbrennen (1–2 Stunden) entfernen! Sonst schmilzt das Plastikmaterial.

Herausgeber

Schweizer Tierschutz STS, Dornacherstrasse 101, Postfach, 4018 Basel,
Tel. 061 365 99 99, Fax 061 365 99 90, Postkonto 40-33680-3,
sts@tierschutz.com, www.tierschutz.com

Dieses und weitere Merkblätter stehen unter www.tierschutz.com/publikationen zum Download bereit.

Verschiedene Zaunmaterialien bei provisorischen Massnahmen

Materialien	Halterung	Vorteile	Nachteile	Bezugsangaben	Bemerkungen
Kunststoffnetz	Holzpfähle Armierungseisen	–	wird überklettert	Bau- oder Gartenzubehör	ungeeignet, da durchsichtig (schlechte Leitwirkung) und überkletterbar
Drahtgitter	Holzpfähle Armierungseisen	–	wird überklettert	Baumaterialien Landwirtschaftlichen Genossenschaften	ungeeignet, da durchsichtig (schlechte Leitwirkung) und überkletterbar
Bauplastik	Holzpfähle Armierungseisen	billig leicht	Unterhaltsintensiv kurzlebig	Baumaterialien Landwirtschaftlichen Genossenschaften	eingeschränkte Leitfähigkeit, da durchsichtig
Kunststoff-Folie (undurchsichtig)	Holzpfähle Armierungseisen spez. Stahlnägel	billig leicht langlebig einfache Lagerung	–	div. Hersteller	möglichst UV-beständige, undurchsichtige PE-Folien verwenden zum Teil sehr billig oder gratis erhältlich, da Abfall- produkt
Wellplastik	Holzpfähle Armierungseisen	Eigenstabilität langlebig	beschränkte Leitwirkung	Baumaterialien Landwirtschaftlichen Genossenschaften	durch Wellenform für Molche ungeeignet
Blechelemente mit Übersteigungsschutz	spez. Stahlnägel Armierungseisen	Eigenstabilität langlebig	teuer sperrig für Lagerung	div. Hersteller	sorgfältig montieren, damit keine Fugen zwischen den Elementen entstehen
Recyclingplastik-Platten mit Übersteigungsschutz	Holzpfähle Armierungseisen spez. Stahlnägel	Eigenstabilität langlebig	teuer sperrig für Lagerung	div. Hersteller	sorgfältig montieren, damit keine Fugen zwischen den Elementen entstehen

Quelle: karch.ch